

[Kamenz](#) 07.05.2019

Landkreis favorisiert Neubau in Kamenz

Der Bautzener Kreistag berät nächsten Montag zur Zukunft der Schwimmhalle. Das wird eine Kostenfrage.



Die Kamenzer Schwimmhalle. © Archivfoto: René Plaul

Von Frank Oehl

Kamenz. Die Zukunft des Hallenbades in der Macherstraße steht auf der Tagesordnung des Kreistages am 13. Mai. Er soll entscheiden, wie es grundsätzlich weitergeht. Es sieht so aus, dass die Tage der Halle gezählt sind. Nach einem Gutachten der Firma Bauconcept sei eine umfassende Sanierung des Hallenbades nur unwesentlich preiswerter (billig geht beides nicht!), als ein völliger Neubau. In diesem Falle müsste nach der Investition die sogenannte „Restnutzungsdauer“ herangezogen werden. Mit der Sanierung würden weitere 20 Jahre gewonnen, mit dem Neubau aber ein halbes Jahrhundert. Noch Fragen?

Doch, die wird es im Kreistag garantiert geben. Die Halle wurde 1977 errichtet und 1995 umfassend saniert – warum hält sie nicht ebenfalls 50 Jahre? Nun, weil sie bereits stark verschlissen ist. Vor allem hinter den Kulissen und im Untergrund. Sämtliche technische Anlage, so heißt es im Gutachten, müssten komplett erneuert werden, was nach neuesten Vorgaben mehr Platz bräuchte. Also müssten etwa 100 Quadratmeter angebaut werden. Die Großwasserrutsche neigt sich leicht nach Süden, die gesamte Konstruktion müsste erneuert werden. Durch die fortwährende Durchfeuchtung der Beckenwände hat dort die Bewehrungskorrosion bereits eingesetzt. Die Fliesen müssten raus und durch ein Edelstahlbecken ersetzt werden. Auch Fenstereinfassungen, Fassade und Dach sind beschädigt, was die rechnerische Restnutzung auch hier nicht gewährleistet. Die Sanierung mit einer 50-

prozentigen Förderung würde 10 bis 12,5 Mio Euro kosten, ein Neubau mit derselben Ausstattung wie das vorhandene Bad etwa 12 bis 14,5 Mio Euro. Da man aus Erfahrung heraus noch unsichtbare Schäden annehmen darf, müsse man die Sanierungskosten an der Obergrenze ansetzen und den Neubau in der Mitte der errechneten Kostenspanne. Daraus würde sich eine Differenz von nur noch etwa 900 000 Euro ergeben.

Förderhöhe entscheidet mit

Entscheidend neben dem Kostenvergleich ist neben den unterschiedlichen Betreiberkosten vor allem die Förderhöhe. Sie könnte bis zu 85 Prozent bei einem Neubau betragen, wenn eine überwiegend touristische Nutzung des Hallenbades gesichert ist. Der Schwimmunterricht als eigentlicher Auslöser des erneuerten Kreisengagements nimmt 32 Prozent an den Nutzungsstunden in Anspruch – und dies vor allem am Vormittag. Erste Absprachen mit der Landesdirektion gab es bereits, heißt es. Und: Bei einem Neubau an einem anderen Standort in Kamenz könnte die alte Halle weiterhin genutzt werden. „Eine Verlagerung des Schwimmunterrichtes nach Bautzen, Hoyerswerda, Kirschau oder Dresden ist aus Kapazitäts- und logistischen Gründen unmöglich.“ Noch Fragen?

<https://www.saechsische.de/plus/landkreis-favorisiert-neubau-in-kamenz-5067435.html>